

Wort+Stille im Monat März 2022

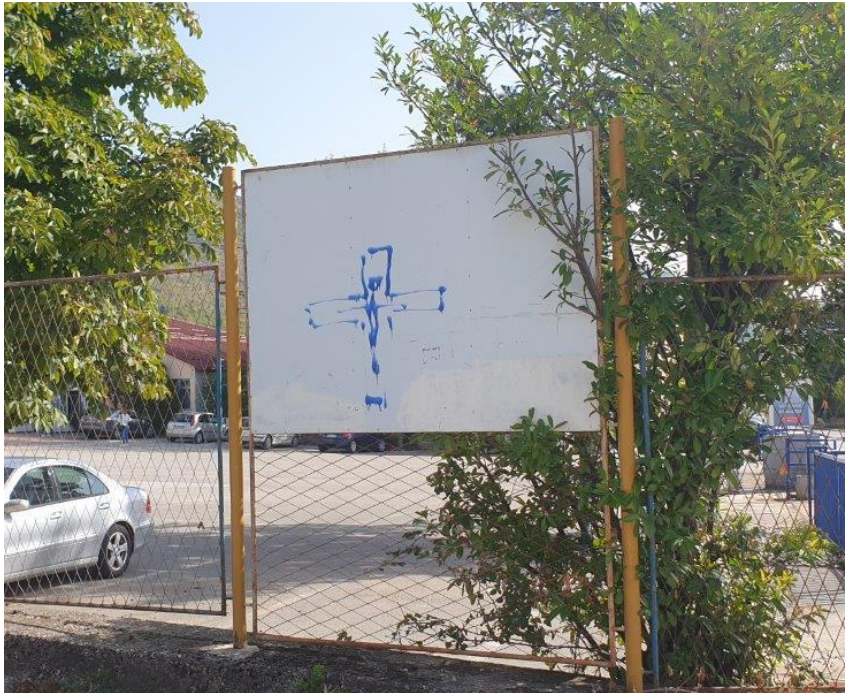


Foto: Johannes M. Oravec

*„Behüte dein Herz
mit allem Fleiss,
denn daraus quillt
das Leben.“*

Buch der Sprüche 4, 23

Asche(rmittwoch) und Neubeginn

Die Asche ist seit Menschengedenken ein spirituelles Symbol für die Vergänglichkeit. Sie wurde schon von den Israeliten und anderen Völkern im Alten Testament bei Buss-Ritualen verwendet und auch als ein Zeichen des Neubeginns verstanden. Als beispielsweise der König von Ninive durch die Weissagung des Propheten Jona erfuhr, dass seine Stadt vom unmittelbaren Untergang bedroht war, zog der König Bussgewänder an und setzte sich in die Asche. Zudem verordnete er ein allgemeines Fasten in seinem Reich (Jona 3, 6-10). Wie fremd uns das Fasten heutzutage klingen und erscheinen mag, der tiefere Sinn des Aschermittwochs – der Beginn der Fastenzeit – liegt in der Abkehr von den falschen Wegen und Fehlentscheidungen unseres Lebens, damit unsere Freundschaft mit Gott erneuert werden und aufblühen kann.

Dabei werden wir eine ausgesprochene Begeisterung für das Fasten bei den Menschen kaum finden... Das ist nachvollziehbar, denn es geht in dieser Zeit um ein freiwilliges Verzicht, und zwar nicht nur auf Schädliches, sondern oft auch auf etwas nicht Lebensnotwendiges, z.B. auf etwas, das mein Leben bequem und angenehm macht.

Jesus beginnt sein öffentliches Wirken, indem Er sich in die Wüste zurückzieht, wo Er 40 Tage und Nächte lang fastet und den Versuchungen des Bösen widersteht, wie die Bibel uns berichtet. Und ohne uns dessen bewusst zu sein, fasten wir im Alltag oft und sogar freiwillig: Denn um etwas zu erzielen, müssen wir uns in anderen Bereichen beschränken und das Verzicht üben. Aus diesem Grund, um dem Leben einen Neuanfang mit Gott zu gönnen und das Wesentliche wieder zu entdecken, fasten viele Menschen auf der ganzen Welt während dieser 40 Tage als Vorbereitung auf das grosse Geheimnis von Ostern...